

Heinrich urkundete dann auch betreffend die Verpflichtungen eines Pfarrers von Ummendorf, daß ein solcher nur einmal in der Woche in der Filiale Schwainhanjen Messe lesen müsse, und in der Burg zu Ummendorf nach seinem Belieben.

Vor der Veräußerung der Ummendorf'schen Besitzungen hatte Heinrich vom Stifte Rempten die schöne Herrschaft Wagegg gekauft, am 13. Dezember 1374. Der Kaufpreis betrug 3200 Pfd. Heller. Das Stift war in ähnlicher Lage wie Weissenau und mußte diesen herrlichen Besitz samt den Gütern zu Haldenwang als rechtes Lehen verkaufen. Ein altes Büchlein von 1802 über das Stift Rempten sagt von Wagegg: „herrliches Schloß, schöne, der Natur abgetrozte Anlagen, große sischreiche Weiher, großen seltenen Eichenwald, imposante Lage und Umgebung.“ Schloß Wagegg stand nahe bei Rempten.

Mit seinen bisherigen Gebietsnachbarn, den Truchseßen v. Waldburg stand Heinrich gut; er bürgte auch für sie. Bald nach 1377 wird er gestorben sein. In diesem Jahre machte er noch eine Stiftung aus dem Bauhose zu Hohentann an die St. Johannismesse in St. Nikolaus zu Isny (Reg. 194). Im Jahre 1381 nämlich verglichen sich seine Gemahlin Margaretha und ihre Söhne Hainz und Hans allein mit ihrem Vetter Benz v. Sch. wegen Besitz des Sulzbacher Sees. Heinrich III. hinterließ mehrere Kinder:

Hans II. v. Schellenberg v. Hohentann wurde Ritter vom hl. Johannes (Malteserordens-Ritter). So nannte er sich in einer Urkunde von 1381, in der er das Schreiben seines Vaters über die wöchentliche Messe in der Filiale Schwainhausen wiederholte (Reg. 859).

Klara Anna heiratete den Konrad v. Prasberg, der vor 1398 in Italien starb und die Kinder Konrad und Klara Anna hinterließ. Er hatte Ragenriet und Haldenberg erworben.¹⁾

Heinrich IV. (Hainz) pflanzte das Geschlecht fort. Aus welcher Familie seine Gemahlin stammte, ist uns unbekannt. Auch von seinen Lebensschicksalen wissen wir wenig. Er stand im Dienste der Herzoge von Oesterreich, beteiligte sich an dem unglücklichen Unternehmen des Herzogs Leopold gegen die Eidgenossen und fand

¹⁾ Baumann II, 543.